

Die zwei Leben des Herrn Schoss

Internetpionier Joachim Schoss rast durchs Leben und macht mit seinen Ideen Millionen – bis ihn ein Unfall stoppt. Er verliert Arm, Bein, Frau, Macht. **Jetzt hilft er anderen.**

Bill Clinton ist einer der wenigen Menschen, der Joachim Schoss bei der ersten Begegnung die linke Hand reichte. Feingühlig hatte er sich in die Lage eines einarmigen Linkshänders versetzt, dem die Begrüssung so wesentlich leichter fällt. «Ich war beeindruckt», sagt Schoss schmunzelnd, «dass ausgerechnet ein ehemaliger Präsident der USA über so viel Sensibilität verfügt.» In der Folge konnte er Clinton als Schirmherrn für seine Stiftung MyHandicap gewinnen.

Als der 1,91 Meter grosse Deutsche diese Szene schildert, steht er am Fenster seines Traumhauses hoch über dem Ufer des Zürichsees, bekleidet mit dunkelblauen Shorts, einem gleichfarbigen T-Shirt und velotauglichen Sportschuhen. Schweissperlen rinnen ihm die Schläfen hinab, denn der Kleiderwechsel und die kurze Trainingseinheit auf seinem Hometrainer haben den 46-Jährigen Kraft gekostet.

Joachim Schoss hat vor knapp sieben Jahren bei einem schrecklichen Motorradunfall in Südafrika seinen rechten Arm und sein rechtes Bein verloren. Seine Nieren sind seither nur noch zu dreissig Prozent funktionstüchtig, eine Unfallfolge, die ihn besonders schmerzt, raubt sie ihm doch ein erhebliches Mass an körperlicher Vitalität. Die Ärzte hatten ihn bereits aufgegeben, als auch noch seine Lunge versagte. Die Transfusion von 65 Liter Blut und zwölf Notooperationen, so schien es, waren vergeblich gewesen. In dieser Nacht, erinnert sich Schoss, habe



Bill Clinton und Joachim Schoss: Der Ex-Präsident ist Schirmherr von MyHandicap.



Erfolgreich: Schoss als CEO im Jahr 2001.



Der Unternehmer mit seinem Sohn im Jahr 2002.

«Ich glaube, Bill fand meine Freundin attraktiver als mich.»

er, mit dem Tod ringend, an nichts anderes als an seine Kinder denken müssen und plötzlich die Gewissheit gespürt, «dass die Kinder ihren Papi noch brauchen».

Einem medizinischen Wunder gleich setzte am nächsten Morgen der Prozess der Genesung ein, der Monate, ja Jahre dauern sollte und von wiederholten Tiefschlägen begleitet war. In den ersten Wochen litt Schoss unter den berühmten Phantomschmerzen, von denen Menschen nach Amputation von Gliedmassen heimgesucht werden können: «Das war die Hölle», sagt er, und bei der Erinnerung daran verengen sich

seine Augen, die so blau sind wie Kornblumen. Seine Ehe war der Belastung nicht gewachsen und ging in die Brüche. Er verkaufte seine Unternehmensanteile und verlor so etwas wie seine Identität und seinen Platz in dieser Welt.

Seinen Körper neu kennenlernen

Denn Joachim Schoss war bis zum Unfall einer gewesen, der nur für seine Karriere da war. Der Gründer des Internetportals Scout24 jettete Woche für Woche um die halbe Welt, hielt Meetings im Stundentakt ab, arbeitete oft 16, manchmal noch mehr Stun-

den pro Tag und verdiente Millionen. Er war erfolgreich, mächtig, zuletzt hatte er 5000 Leute unter sich. Ein Getriebener auf der Überholspur des Lebens, der sich nie eine Pause gönnte. Dazu ein Bild von einem Mann: blond, hünenhaft gross, athletisch. In Hamburg hat er eine Ex-Frau und zwei Töchter, in Zürich seine zweite Frau und einen kleinen Sohn. Seine Kinder sah er zwar selten, aber das fand er damals völlig normal.

Der Unfall zwang Schoss zum Umdenken. «Ich wusste auf einmal, wie viel mir meine Kinder bedeuteten und beschloss, viel mehr Zeit mit ihnen zu verbrin-



Seine Karriere

Joachim Schoss wurde 1963 in Essen im deutschen Ruhrgebiet geboren. Er war ein exzellenter Schüler und wurde bereits mit 23 Jahren nach seinem Betriebswirtschaftsstudium Unternehmensberater. 1990 gründete er die Beratungsfirma Tellsell, 1992 das Callcenter Telcare und ab 1997 baute er mit einem Freund das Internet-Portal ImmobilienScout24, einen Umschlagplatz für Wohnungen, auf. Als sich der Metro-Gründer Otto Beisheim, dessen Firma in Zug domiziliert ist, im Jahr 1998 an der Muttergesellschaft Scout24 beteiligte, wurde Schoss deren CEO und übersiedelte 1999 in die Schweiz. Er stieg mit 37 zum Chef der Beisheim-Holding Schweiz auf. Im November 2002 wurde er Opfer eines Verkehrsunfalls in Südafrika und verlor einen Arm und ein Bein. 2003 gründete er die Stiftung MyHandicap und eröffnete das gemeinnützige Internetportal Myhandicap.com. Er hat vier Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren.

Ein Velo ganz auf seine Bedürfnisse zugeschnitten: Joachim Schoss hilft mit seinen Projekten anderen Behinderten.

gen.» Damit verbunden waren zunächst viele schmerzliche Erfahrungen. Der Kleine musste sich daran gewöhnen, dass sein Vater ihn nicht mehr beherzt in beide Arme schliessen und an seine Brust drücken konnte: «Das waren hundert kleine Enttäuschungen», erinnert sich Schoss, die es zu verkraften galt.

Gleichzeitig musste er sein ganzes Leben umkrepeln: Er lernte das Schreiben mit der linken Hand, das Laufen mit einer Prothese, Autofahren, nabelte sich von den Dialysegeräten ab und begann, sich mit einem Körper anzufreunden, von dem er lakonisch

meint: «Dem Idealbild eines Männerkörpers entspricht er nicht mehr.» Das rechte Bein wurde bis auf einen Stumpf am Oberschenkel abgetrennt, dazu der rechte Arm und das rechte Schulterblatt, bis an die Rippenbögen. Bei anderer Gelegenheit hat er sich mit einem «halben Hähnchen» verglichen. Nicht immer ist ihm allerdings nach solchen Witzen zumute. Es gebe Momente, erzählt er, da erschrecke er noch heute, wenn er sich nackt im Spiegel sehe.

Dass Schoss trotzdem nicht resigniert hat und mit seinem Schicksal hadert, verdankt er seinem Naturell, das von einer erfri-

schenden Nüchternheit geprägt ist: «Es ist, wie es ist», sage er sich stets. Er sei ein Mensch, der immer nach vorn geschaut habe, Herausforderungen als Chancen wahrgenommen habe, an denen man wachsen könne.

Ohne diese Eigenschaften hätte Schoss nicht das geschafft, worauf er heute mit Stolz verweist. Er gründete das Internetportal Myhandicap.com. Bereits in den ersten Wochen nach dem Unfall surfte er auf der Suche nach Informationen durchs weltweite Netz

**LESEN SIE WEITER
AUF SEITE 18**





Erfrischende Preise!

Zakynthos (HM/K/ZTH/KLELIA)

Ab Zürich nach Zakynthos mit Air Berlin am Fr. 15.5.09
Hotel Klelia **(*), Kalamaki, Doppel mit Halbpension

1 Wo. 549.- statt 899.-

Korfu (HM/K/CFU/AMBPAL)

Ab Zürich nach Korfu mit Hello am Sa. 30.5.09
Ab Genf nach Korfu mit Hello am Sa. 30.5.09

Hotel Ambente Palace ***(*), Yaliskari, Doppel mit **All Inclusive**

1 Wo. 799.- statt 1259.-

Kreta (HM/K/HER/ARIADN)

Ab Zürich nach Kreta mit Air Berlin am Fr. 8.5.09
Ab Zürich nach Kreta mit Hello am So. 17., 31.5.09

Hotel Ariadne ***, Stalis, Doppel mit Frühstück

1 Wo. 599.- statt 959.-

Malediven (HM/K/MLE/BIYADH)

Ab Zürich nach Malé mit Edelweiss Air am Sa. 23., 30.5., 6., 13.6.09
Biyadhoo Island Resort **(*), Süd Malé Atoll, Doppel mit Vollpension

1 Wo. 1499.- statt 2299.-, Verl.-Woche 700.-

Rhodos (HM/K/RHO/MARCOS)

Ab Zürich nach Rhodos mit Hello am So. 10., 31.5.09
Ab Genf nach Rhodos mit Hello am Sa. 30.5.09

Hotel Mareblue Cosmopolitan Beach Resort ****, Ixia, Doppel mit **All Inclusive**

1 Wo. 799.- statt 1049.-

Monastir (HM/K/MIR/SKAPAL)

Ab Zürich nach Monastir mit Tunis Air am Sa. 9., 30.5.09
Ab Genf nach Monastir mit Tunis Air am Sa. 9., 30.5.09

Hotel Skanès Palace International ***(*), Skanès, Doppel mit **All Inclusive**

1 Wo. 599.- statt 849.-

Kuba (HM/K/VRA/SOLSIR)

Ab Zürich nach Varadero mit Edelweiss Air am Do. 7., 14., 21., 28.5., 4., 11.6.09
Hotel Sol Sirenas***(*), Varadero, Doppel mit **All Inclusive**

1 Wo. 1699.- statt 2199.-, Verl.-Woche 700.-

Preise in Franken pro Person inkl. Flughafen-/Sicherheitstaxen und aktuelle Treibstoffzuschläge.

Kinderermässigung: 20% 2-12 Jahre (exkl. Taxen/Treibstoffzuschlag). **Inbegriffen:**

Hin- & Rückflug in Economy-Class, Transfers, Übernachtung und Mahlzeiten gemäss Angebot, Betreuung.

Nicht inbegriffen: Oblig. Kombi-Versicherungspaket Fr. 30.- bis Fr. 70.-. Touristenkarte Kuba Fr. 40.-. Evtl. Bearbeitungsgebühren Ihrer Buchungsstelle. Vor Ort zu bezahlen: Touristenkarte Kuba Fr. 40.-.

Die Platzzahl ist beschränkt. Es gelten die Allgemeinen Vertrags-/ Reisebedingungen von MTCH AG, M-Travel Switzerland.



JETZT BUCHEN!
0848 82 11 11
www.hotelplan.ch
oder im Reisebüro

Hotelplan

18 | porträt JOACHIM SCHOSS



Entspannt: Joachim Schoss in seiner Wohnung hoch über dem Zürichsee.

➔ und stellte zu seiner Überraschung fest, dass es «wenig bis gar nichts Brauchbares für Menschen mit Behinderungen» gab. Was lag also näher, als dass ein persönlich Betroffener, der dazu das Internet-Business aus dem Effeff kennt, eine Plattform ins Leben rief, auf der sich Menschen mit Behinderungen austauschen, gegenseitig Mut machen und bei Fachleuten Rat holen können. 2005 nahm Myhandicap.com, ein Angebot der gleichnamigen Stiftung, seinen Dienst auf.

Ein Forschungszentrum in Sankt Gallen

Inzwischen hat sein Leben wieder an Tempo und Intensität zugelegt. Schoss räumt ein, dass seine Absicht, sich ganz seinen Kindern zu widmen, mit fortschreitender Distanz zum Unfall etwas in den Hintergrund trete. Die beiden Buben, einer vier, der andere sieben Jahre alt, verbringen aber nach wie vor die Zeit von Mittwochnachmittag bis Donnerstagmorgen, dazu verschiedene Wochenenden und Ferien bei ihm. An diesen Tagen sind Geschäftstermine tabu. Ansonsten arbeitet er sechs Stunden pro Tag. Sei es für seine Stiftung, der er als Präsident und prominentes Gesicht vorsteht, sei es für Verwaltungsräte, vor allem in Deutschland.

Eines seiner Lieblingsprojekte steht vor der Vollendung: Er hat an der Universität St. Gallen (HSG) ein Forschungszentrum gegründet, das erste seiner Art weltweit, das sich der beruflichen Integration Behinderter widmet: Center for Disability and Integration, kurz CDI. Im Wissen, wie wichtig es ist, dass Menschen mit einer

Behinderung nicht aus dem Arbeitsmarkt ausgeschlossen werden, will er mit dieser Institution den Bogen zwischen Arbeitgebern und behinderten Arbeitnehmern schlagen. Das Geld, das er dafür zur Verfügung stellt, stammt aus der Entschädigung, die ihm die Haftpflichtversicherung des Autofahrers zahlen musste, der den verhängnisvollen Unfall im November 2002 unter Alkoholeinfluss verschuldet hatte.

Und die Liebe? Bei einem Blick auf die Wände seines Arbeitszimmers sind die Fotos einer hübschen Frau nicht zu übersehen, darunter auch eines, auf dem Clinton die strahlende Schönheit und einen lachenden Joachim Schoss in seine raumgreifenden Arme nimmt. Schoss grinst: «Ich glaube, Bill fand meine Freundin attraktiver als mich.» *Text Barbara Lukesch Bilder Gesa Lüchinger*

Die Stiftung

Die von Joachim Schoss gegründete Stiftung MyHandicap betreibt eine Onlineplattform für Menschen mit Behinderung, auf der:

- > Fragen mit Hilfe eines qualitätsgesicherten Forums innert weniger Stunden beantwortet werden.
- > Barrierefreie oder behinderungsrelevante Adressen abgefragt und erfasst werden.
- > Information, Motivation und Beratung rund um das Thema Behinderung gefunden werden.

Infos: www.myhandicap.ch